

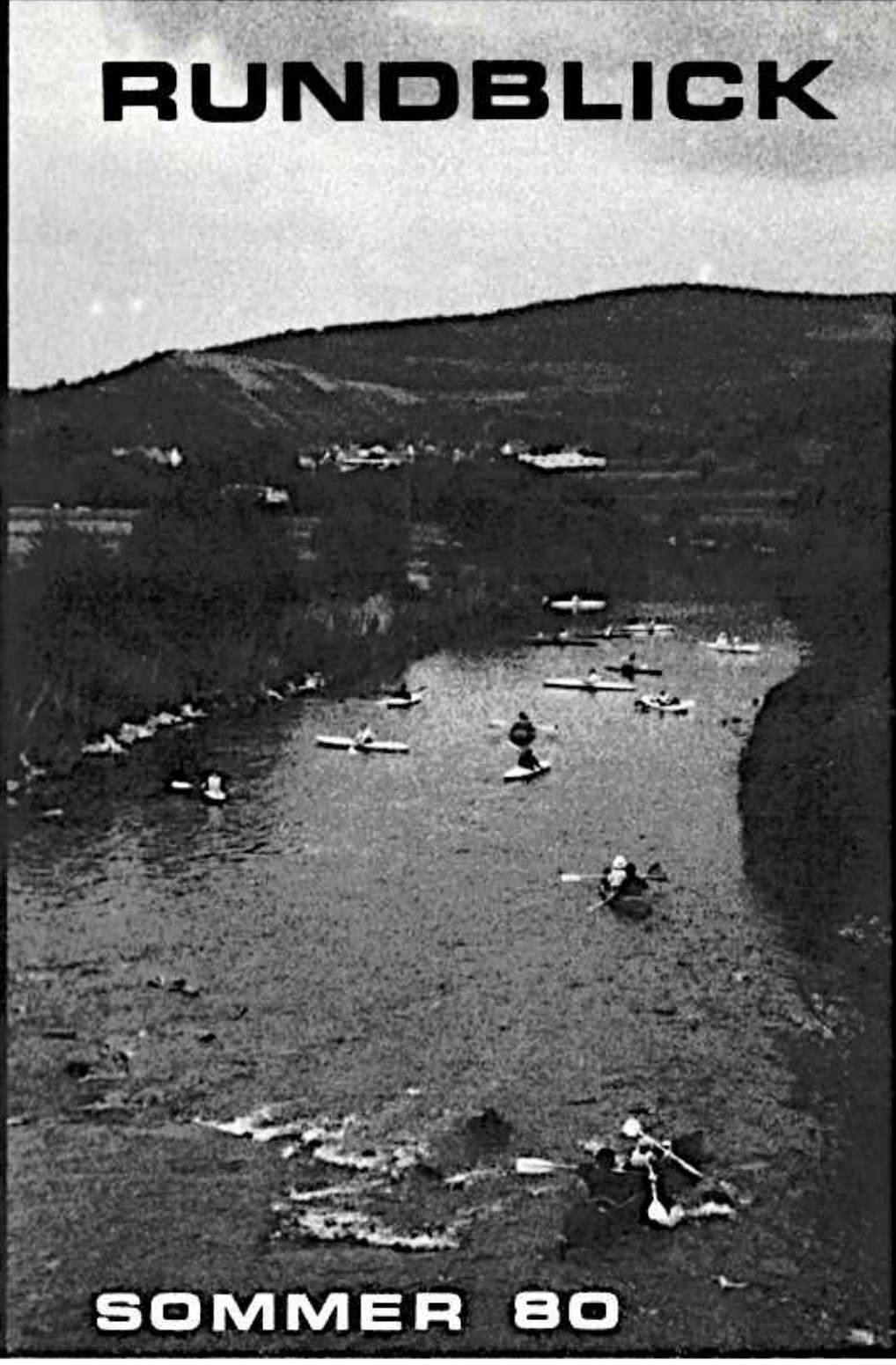
TRAININGSGZEITEN EK KARLSRUHE

Uhrzeit, Tag	Sporthalle	Sportgruppe	Übungsleiter
Di 20.00-22.00	Sporthalle Berghausen	Senioren 1. Mannschaft	Thomas Schuler 0721/753890
Di 18.45-20.00	Schillerschule Karlsruhe	Senioren Nachwuchs	Walter Kärcher -
Do 21.00-22.00	Schulturnhalle Grötzingen	Senioren 2. Mannschaft	Günter Reutner
Fr 19.00-21.00	Emil-Arheit-Halle Grötzingen	Alte Herren	Johannes Ohanian 07203/1568
Fr 19.00-21.00	" " " "	Senioren Nachwuchs	Walter Kärcher
Fr 20.00-22.00	" " " "	Senioren 1. Mannschaft	Thomas Schuler 0721/753890
Di 18.30-20.00	Sporthalle Berghausen	Jugend, männlich 14-16 Jahre	Hartmut Schiek 0721/695578
Di 18.30-20.00	" " " "	12-14 Jahre	Rudi Thome 07240/1925
Di 16.30-17.30	" " " "	Mini B	Hartmut Schiek 0721/695578
Di 17.45-18.45	Turnhalle Schillerschule	Schüler	Stefan Eisen 0721/460280
Di 17.30-18.30	Sporthalle Berghausen	Mini D	Hartmut Schiek
Fr 17.00-18.00	Schulturnhalle Grötzingen	Mini C	Rudi Thome 07240/1925
Fr 18.00-19.00	Kantschule	Mini E	Peter Reuss 0721/684299
Fr 19.00-20.00	" " " "	Mini A	" "
Fr 19.00-20.00	Schulturnhalle Grötzingen	Schüler+Jugend	Hans Peter Kloske 0721/40419
Di 17.00-18.30	Sporthalle Berghausen	Jugend, weiblich	Rudi Thome 07240/1925
Do 19.00-20.00	Schulturnhalle Grötzingen	" "	" "
Fr 19.00-21.30	Kantschule	" "	Peter Reuss 0721/684299
Mo 20.00-22.00	Turnhalle Schillerschule	Er + Sie Ski-Gymnastik	Günter Cetzl 07240/4094
Mo 20.00-22.00	Turnhalle Nebenusschule	Damen Gymnastik + Ballsport	Monika Stuber 0721/578434
Di 20.00-22.00	Schulsporthalle Grötzingen	Männer Gymnastik + Spiele	Dieter Borchding " / 491130
Mi 20.00-22.00	CVJM Halle Neureut	Volleyball (Damen u. Herren)	Herbert Schuh 07247/7417
Fr 20.00-22.00	Schulsporthalle Grötzingen	Er + Sie Ski-Gymnastik	Patricia Ode 0721/315049
Mo 17.15-18.00	Gymnastikhalle Nebenusschule	Kinder 3 + 4 Jahre	Ingrid Arnold 0721/691901
Mo 18.15-19.00	" " " "	Kinder 5 + 6 Jahre	Marlies Borchding " / 491130
Mo 18.15-19.00	Turnhalle Nebenusschule	Schüler+Schülerinnen 7-10 J.	Christa Herbert 0721/283131
Mo 19.00-19.45	" " " "	Gymn. auf Musik WEGsch. 12-16 J.	Monika Jung
Mo 18.00-19.00	Emil-Arheit-Halle Grötzingen	Coronargruppe	Diefenbacher / Dr. Sexauer
Mo 19.00-20.00	Humboldt-Gymnasium	Coronargruppe	Friedl
Mo 20.00-21.00	Turnh. Grundsch. Grünwinkel	Coronargruppe	Braun / Dr. Katz
Mi 19.00-20.00	Turnh. Helmoltz-Gymn.	Coronargruppe	Ceder / Dr. v. Frankenberg
Mi 18.00-19.00	Turnhalle Dreisschule	Coronargruppe	Gossenberger / Dr.
Mi 19.00-20.00	" " " "	Coronargruppe	Diefenbacher / Dr.
Fr 19.00-20.00	Emil-Arheit-Halle Grötzingen	Coronargruppe	Sroka / Dr. Meger

* In den Sommermonaten üben die Coronargruppen teilweise im Freien
Auskunft Dr. v. Frankenberg 0721/843025

Stand: April 1980
(H. S.)

SPORTGEMEINSCHAFT EICHENKREUZ KARLSRUHE E.V.



SOMMER 80

RUNDBLICK

INFORMATIONEN!

Geschäftsstelle unseres Vereins:

Sportgemeinschaft
Eichenkreuz Karlsruhe e.V.
Steinbügelstr. 24

7500 Karlsruhe 41


Sprechzeiten: dienstags, 17.00 - 19.00 Uhr
Telefon: 49 11 30 (Borcherding)

Wir bitten um Verständnis, wenn während der Schulferien die Geschäftsstelle innerhalb der Sprechzeiten nicht immer besetzt sein wird.


*Für unsere Geschäftsstelle suchen wir immer noch eine gute, gebrauchte, preiswerte, möglichst elektrische Schreibmaschine.

Spenden an EK ab sofort steuerlich absetzbar

Und so wird's gemacht:

Hier festhalten! 

Überweisungsauftrag an **661 900 00** Buchungvermerke der Bank

VOLKSBANK KARLSRUHE EG  **7500 Karlsruhe**

Empfänger (pernew Anstift) **Stadt Karlsruhe, Stadtkämmerei, zur Weiterleitg. an Sportgem. Eichenkreuz KA e.V.** Bankleitzahl **661.900.00**

Konto-Nr. des Empfängers **1101** bei - oder als anderes Konto des Empfängers **Voba Karlsruhe**

Verwendungszweck (nur für Empfänger) **Spende für Sportgem. Eichenkreuz KA e.V.** **DM**

Buchungszeichen: **5.4065/000001**

Konto-Nr. des Auftraggebers **_____** Auftraggeber **_____**

*) Soll die Überweisung auf ein anderes Konto ausgeführt sein, so sind die Worte "per ein anderes Konto des Empfängers" zu streichen.

Datum **_____** Unterschrift **_____**

Mehrwertfeld **_____** Konto-Nr. **_____** Betrag **_____** Bankleitzahl **_____** **661900007 204**

Bitte dieses Feld nicht beschreiben und nicht beschriften

Die entsprechenden Spendenquittungen werden von der Stadtkämmerei Karlsruhe ausgestellt und dem Spender zugesandt. Bei Einzahlungen unter 100,- DM gilt der Einzahlungsbeleg als Spendenquittung.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Informationen	2
Jahreshauptversammlung 1980	4
Ambulante Koronargruppen	4
Ski-Hochtour	6
AH-Hallenfußballturnier am 25.3.1980	8
Einiges über Volleyball	10
Mini-Basketball	12
Pfingstpaddeln '80	13
Wochenendfreizeit auf der Krottensteinhütte	16
Wandertermine	17

INFORMATIONEN!

INFORMATIONEN!

Achtung!!! - Terminänderung Sportfest!!!

Am 12.10.1980 (nicht wie angekündigt am 21.9.1980) findet unser Vereinssportfest mit anschließendem Familienfest statt. Die Leichtathletik-Veranstaltung (Sportabzeichenabnahme) wird auf dem Sportplatz des VfB Grötzingen ausgetragen. Im Anschluß daran wird die Beköstigung in der Emil-Arheidt-Halle (ebenfalls in Grötzingen in unmittelbarer Nachbarschaft des Sportplatzes) vorgenommen. Für den Nachmittag sind Spiele für Erwachsene und Kinder in und um die Halle vorgesehen (Sport-/Turnschuhe mitbringen!).

Entsprechende Handzettel mit genaueren Informationen werden noch in den Übungsabenden verteilt.

Übungsabend für alle auf dem Sportplatz

Ab sofort kann auf der Sportplatzanlage des VfB Grötzingen donnerstags ab 18.00 Uhr gejoggt, gesprungen, gestoßen, geworfen und auch ballgespielt werden. Die erforderlichen Leichtathletikgeräte werden gestellt.

Gedacht ist an ein freies Üben, z. B. als Sportabzeichenvorbereitung oder für das Vereinssportfest. Bei Bedarf steht ein Übungsleiter mit Rat und Tat gern zur Verfügung.

Beiträge 1980

Falls Sie der Geschäftsstelle eine Einzugsermächtigung erteilt haben, beachten Sie bitte, daß der Mitgliedsbeitrag für 1980 in diesen Tagen eingezogen wird/wurde.

Mitglieder, die sich nachträglich zum Einzug des Beitrags mittels Lastschrift entschließen, füllen bitte die belliegende Ermächtigung aus und senden diese an die EK-Geschäftsstelle.

Bitte hier abtrennen

An

SPORTGEMEINSCHAFT
EK. KARLSRUHE E.V.
STEINBÜGELSTRASSE 24
7500 KARLSRUHE 41

Betr.: Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels Lastschriften

Hiermit ermächtige(n) ich/wir*) Sie widerruflich, die von mir/uns*) zu entrichtenden Zahlungen aus dem/den mit Ihnen abgeschlossenen Vertrag/Verträgen bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres*)

Kontos Nr. _____ bei der _____
(genaue Bezeichnung des kontoführenden Kreditinstituts)
in _____) mittels
(Bankleitzahl)

Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein/unser*) Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts (s. o.) keine Verpflichtung zur Einlösung.

(Datum)

(Unterschrift)

*) Nichtzutreffendes bitte streichen

(genaue Anschrift)

Heinz Dimter:

Jahreshauptversammlung 1980

Vorweg sei gesagt, daß die diesjährige Jahreshauptversammlung unseres Vereins in ruhiger und sachlicher Atmosphäre durchgeführt wurde. Dies ist sicher auch damit zu begründen, daß diesmal keine einschneidenden Maßnahmen - sprich Beitragserhöhung - auf der Tagesordnung standen.

Unser 1. Vorsitzender Willi Dauth konnte 45 Mitglieder begrüßen, denen er die im Jahr 1979 geleistete Arbeit kurz umriß.

Es wurde allen namentlich nicht genannten Mitarbeitern des Vereins der Dank für die geleistete Arbeit ausgesprochen. Gleichzeitig wurde - sicher zu Recht - der Appell an die Mitglieder des Vereins gerichtet, vom Konsumenten- und -handeln abzukommen und einige Zeit wieder dem Verein zur Verfügung zu stehen.

Nachdem die Ehrungen anlässlich unseres Sportfestes abgeschlossen waren, erfolgte ein kurzer Überblick über die 1979 durchgeführten Veranstaltungen in sportlicher und gesellschaftlicher Hinsicht.

Dem aus dem Vorstand scheidenden Gerhard Stuber (Hubba) wurde der besondere Dank für seine langjährige Arbeit ausgesprochen.

Erfreulich wurde aufgezeigt, daß wir in der Zeit vom 1.1. - 31.12.1979 insgesamt 107 (!) neue Mitglieder - das sind 23 % - für unseren Verein gewinnen konnten. Derzeit sind bei uns 570 Mitglieder (326 männliche und 244 weibliche) vertreten.

Der Kassenbericht schloß mit Ausgaben von 51.867,68 DM ab. Für das abgelaufene Jahr haben sich Einnahmen und Ausgaben im Rahmen des Haushaltsplans 1979 abgewickelt. Nachdem die Kass Prüfer alles für in Ordnung befunden hatten, konnte Entlastung erteilt werden. Der Haushaltsplan 1980 schließt mit Einnahmen und Ausgaben von 72.045,- DM ab.

Zu guter Letzt erfolgte noch die Neuwahl eines Schriftführers. Hier wurde der Hauptversammlung der Verfasser dieses Berichts vorgeschlagen. Es wurde eine einstimmige Zustimmung festgestellt.

PS: Ich nahm das Amt an.

Gudrun Diefenbacher:

Ambulante Koronargruppen

Wie bereits in den vergangenen Ausgaben des Rundblicks soll auch diesmal wieder die Gelegenheit genutzt werden, um über den neuesten Stand der Arbeit in den ambulanten Koronargruppen zu berichten.

Die sich ständig erhöhende Teilnehmerzahl der Herzinfarktpatienten macht die Gründung immer neuer Gruppen erforderlich. So nimmt kurz nach Ostern bereits die 7. Gruppe ihre Arbeit auf.

Da nun die betreuenden Übungsleiter mangels spezieller Literatur bezüglich eines effektiven Sportprogramms weitgehendst auf sich selbst angewiesen sind, gründeten wir zu Anfang des Jahres den "Arbeitskreis der Übungsleiter ambulanter Koronargruppen", um einerseits die Kommunikation der Übungsleiter untereinander mehr als bisher zu fördern, und um andererseits in den Gruppen eine möglichst einheitliche didaktische Konzeption erstellen zu können. Dieser Arbeitskreis, zu dessen Sprecher ich für die Dauer von 3 Jahren gewählt wurde, trifft sich in regelmäßigen Zeitabständen, um über bestimmte Themenbereiche - die wichtigsten möchte ich hier kurz ansprechen - zu diskutieren.

Eines seiner Hauptanliegen ist also die Koordinierung und Optimierung der Übungsleitertätigkeit, die aufgrund von Fach- und Fortbildungsgesprächen (Dokumentation, Referat der Übungsleiter über Informationsbesuche oder Fortbildungsveranstaltungen usw.) immer wieder neu zu überdenken und auf die besondere Situation der Gruppenteilnehmer auszurichten sind, um bei diesen auf eine tatsächliche Verbesserung des körperlichen Gesamtzustandes und der Lebenserwartung hinzuwirken.

Eine weitere wesentliche Aufgabe sieht der Arbeitskreis auch in der Erstellung eines Hospitationskonzepts für zukünftige Übungsleiter, da ja eine in allen Einzelheiten didaktisch und methodisch durchdachte Bewegungstherapie mit entsprechendem Trainingserfolg nur mit qualitativ gut aus- und fortgebildeten Übungsleitern, die über genügend Handlungskompetenz verfügen, durchzuführen ist.

Nun noch ein paar Worte zum Rahmenprogramm der Arbeitsgemeinschaft, auf das neben dem Sportprogramm großer Wert gelegt wird und an dem sich die Gruppenmitglieder gern und zahlreich beteiligen, da es sie zu einer Gemeinschaft werden läßt, in der sich jeder Einzelne wohlfühlen soll: angefangen bei den Weihnachtsfeiern der einzelnen Gruppen in lockerer und gelöster Atmosphäre bis hin zu den Gruppengesprächen im Anschluß an die Sportstunde mit betreuendem Arzt und Übungsleiter, wobei neben persönlichen Gesprächen auch anfallende Probleme und Fragen im Vordergrund stehen.



So unternahm die Grötzinger Gruppe Ende März gemeinsam mit den Ehepartnern eine Nachmittagswanderung von Durlach nach Söllingen, stärkte sich bei Speis und Trank im Rupp'schen Weinhof und wanderte schließlich gut gelaunt wieder in der Dunkelheit zum Ausgangspunkt Durlach zurück.

Meinen besonderen Dank den Gruppenteilnehmern, die dem Übungsleiter allein schon durch ihr regelmäßiges Erscheinen, ihre Freude und Begeisterung in jeder Übungsstunde eine Bestätigung seiner Arbeit geben und es ihm leicht machen, sich gern dafür einzusetzen!



Jürgen Möhrle:

Ski-Hochtour

Ski-Hochtour? Wer es einmal erlebt hat, den wird es immer wieder packen.

Dieses Jahr hatten wir uns die Gegend des Wildstrubels (3.200 m) und Wildhaus (3.240 m) im Berner Oberland an der Grenze zum Wallis ausgesucht. Der Wettergott war uns an diesen Tagen (8. - 10.3.1980) hold. Schnell brachte uns die Bahn nach Kandersteg, Verladung durch den Tunnel und kurz darauf waren wir am Zielort in Crans-Montana im Rhonetal. Die Rucksäcke gepackt, und schon transportierte uns die Schwebbahn auf den Gletscher der Plaine-Monte. Herrliches Bilderbuchwetter über dem Rhonetal, die Drei- und Viertausender des Wallis, Mont Blanc und Matterhorn - ein sagenhafter Anblick, nur leicht getrübt durch die wirklich deftigen Liftpreise (für eine Auffahrt 30 Franken).

Nach Anlegen der Felle ging es zu viert los. Knägges, der Leit-hammel, als Erster, dann Ludwig, der Daumenlose, dann meine Wenigkeit und zum Schluß Otmar, der Schneider. Erstes Ziel: der Wildstrubel. Nach ca. 3 Stunden waren wir auf dem Gipfel. Eine Affenkälte und ein eisiger Wind zwangen uns schnell zur Ab-fahrt. Diese war ein Genuß ohne Reue.

Nach einiger Latscherei über den Gletscher erreichten wir den Aufstieg zur Wildstrubelhütte. Im letzten Abendlicht auf dem Paß sahen wir unter uns in goldenen Tönen die Wildstrubelhütte. Nach kurzer Abfahrt war dieselbe erreicht.

Da die Hütte unbewirtschaftet ist, hieß es Feuermachen, Holz spalten, Schnee schmelzen und Tee und Suppe kochen. Daß dabei Unmengen an Flüssigem getrunken wurde, kann nur der verstehen, der selbst Tourenläufer ist.

In der Hütte selbst war es gemütlich warm (6° C), nachdem wir gekocht hatten. Leider hatten wir keine Einzelzimmer und so kamen die Schnarcher voll auf ihre Kosten.

Der nächste Tag: Nebel, Wolken, Sonne, wieder Nebel. Wir schauten blöd aus der Wäsche - was tun? kurzes Palaver: wir ziehen los. Hütte säubern, verriegeln, Rucksack auf, ab geht's in sausen-der Fahrt über unberührten Schnee ins Tal auf ca. 2.300 m. Ab und zu schaut unser Ziel, das Wildhorn, durch die Wolken. Wir finden eine ältere Aufstiegsspur, laufen der nach. Nach 1 Stunde hört sie plötzlich auf. Sch...., verlaufen - Karte raus, Kompaß. Aha, wir müssen den Gletscher queren. Da eine

neue Aufstiegsspur, diesmal anscheinend eine bessere; scheint ein Kraftbolzen gewesen zu sein, unser Vorläufer, suchte sich immer den direkten Weg.

Nach Stunden plötzlich besseres Wetter und nun schon recht nah das Wildhorn. Dann plötzlich stehen wir am Joch. Aber von wegen Anstieg zum Wildhorn! Zuerst Abfahrt in einen engen, steilen Kessel. Im Tal sind abgegangene Lawinen. So ganz traue ich den Dingen nicht. - Also die Ledigen vor - Ludwig, auf geht's. Ludwig geht los, und es geht gut; wir 3 verheirateten kommen in großem Abstand hinterher. Sch...anstieg, es wird immer wärmer. Endlich die Wildhornhütte. Nun müssen wir uns entscheiden: Aufstiege aufs Wildhorn oder Abfahrt zur Wildhornhütte. Auf-kommende Wolken nehmen uns die Entscheidung ab: Abfahrt zur Hütte - ca. 800 m Höhenunterschied. Der Schnee ist Klasse, fast wie auf einer Piste, dann dazwischen toller Tiefschnee.

Kaum sind wir an der Hütte, holt der Teufel, sind alle Wolken weg, bestes Wetter - Gipfel futsch. Naja, vielleicht morgen. Die Hütte im Selbstversorgerlook; allerdings waren wir nicht allein. Wir teilten sie in dieser Nacht mit einer schweizer Schülergruppe, die von 2 Bergführern begleitet waren. Hier gab es das erste Bier. Nur war ich durch Tee so entwöhnt, daß es mir fast nicht schmeckte (hihihi). Bevor ich schlafen ging, gab es noch das letzte (hihihi).

In dieser Nacht wieder das gleiche Schnarchkonzert, nur in anderer Zusammenstellung.

Erster Silberstreif am Horizont: aufstehen, es ist kalt, saukalt. Gemeinsam mit der Schülergruppe steigen wir auf Richtung Wildhorn (Höhenunterschied ca. 1.000 m); herrliches Sonnenwetter, kalt und klar; nach Stunden der Sattel. Ohne Rucksack geht's aufs Wildhorn. Als es auf allen anderen Seiten nur noch in die Tiefe geht, haben wir den Gipfel erreicht. Die Alpenwelt und das Rhonetal liegen uns zu Füßen.

Die Abfahrt ruft. Wir fahren los, kein guter Schnee, Wind, Harsch, dann mal Eis, mal Tiefschnee. Bald darauf stehen wir wieder vor unserem tags zuvor durchquerten Kessel. Dieser Hang sieht noch schlechter aus, total aufgeweichter, knietiefer Sulzschnee - dazu noch gräuslich steil. Guter Rat ist teuer. Ludwig probiert und kann den Hang mit großer Mühe queren. Er winkt uns ab. Also fahren wir in die Tiefe, auf halber Höhe in einen Lawinenhügel. Wir schnallen die Felle an. Ich gehe weiter, ziehe eine Spur, aber nicht weit; der Hang wird immer steiler, der Schnee gibt den Skiern keinen Halt mehr. Ich bleibe stehen und schaue dumm aus der Wäsche: Hoch kann ich nicht mehr, queren auch nicht, sonst schneide ich den Hang an. Die Felle kann ich auch nicht abschnallen. Ich lehne meinen Oberkörper zum Hang und lasse mich im Liegen abrutschen. Es ist ein kontrolliertes Rutschen, d. h. ich bemühe mich voll zu konzentrieren auf das, was auf mich zukommt. Nur nicht überschlagen oder drehen.

Das hört ja überhaupt nicht auf! Allmählich wird die Rutschpartie sehr ernst. Da, der Hang wird flacher, ich komme Gott sei Dank zum halten. Langsam beruhigt sich mein Puls. Diese paar Dutzend Meter sind mir wie eine Riesenstrecke vorgekommen. Otmar muß auch rutschen und verliert seinen Skistock, den er allerdings wiederholen kann. Wir 3 sind ziemlich geschlaucht. Nach ca. 100 m sind wir aus dem Kessel heraus, nicht ohne zur Kenntnis genommen zu haben, daß der ganze Hang von unten nach oben schräg angerissen war und 30 cm auseinanderklaffte. Der einzig grinsende war Ludwig.

Wir hatten viel Zeit verloren und auch Kraft. Die Ruhepause war kurz, der Durst riesengroß und dazu eine Bullenhitze, so daß wir im Unterhemd laufen konnten. Noch einmal 300 - 400 m Abfahrt, dann der lange Hatsch über den Gletscher mit immer schwererem Schritt. Langsam wurde es Abend und immer noch 600 Höhenmeter Anstieg.

Die Hütte erreichten wir kurz nach 18.00 Uhr. Für eine Überquerung des Plaine-Mont-Gletschers und die Abfahrt nach Montana reichte die Zeit nicht mehr. Also eine zusätzliche Nacht in der Wildstrubelhütte. Die Entscheidung war absolut richtig, denn die am nächsten Tag erfolgende Abfahrt war lang und strapaziös, aber dennoch schön als Abschluß bei strahlendem Sonnenschein.

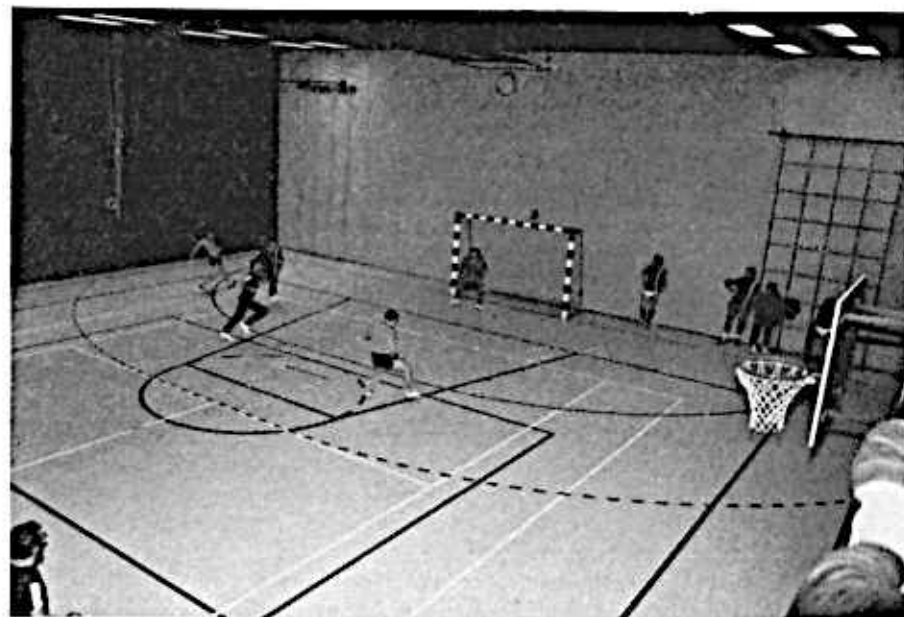
Der Rest bestand aus langweiliger Autobahnfahrt nachhause. Was blieb, waren großartige Eindrücke aus Schnee und Eis des Berner Oberlandes.



Martin Herbert:

AH-Hallenfußballturnier
am 25.3.1980

9 "Alte Herren" des EK mit einem Durchschnittsalter von fast 39 Jahren rangen vor 8 eigenen Zuschauern (4 männlich, 4 weiblich), 2 Zeitnehmern, 2 Sanitätern und einem Fotografen mit den Mannschaften des Gymnasiums Ettlingen, Landescreditbank und Bundesanstalt für Wasserbau unter der Leitung eines Schiedsrichters, der meistens guten Willens war, um den diesjährigen Turniersieg.



Wenn man bedenkt, daß die viertplatzierte Mannschaft die meisten Tore erzielte, so kann man erkennen, wie glücklich hart umkämpft der 1. Platz der AH des EK war.



Bei den insgesamt 20 geschossenen Toren wurde es sogar den Zuschauern nicht langweilig. Lediglich die beiden Sanitäter mußten beim anschließenden gemeinsamen Umtrunk etwas aufgemuntert werden, denn sie hatten an diesem Abend absolut nichts zu tun.

Herbert Schuh:

Einiges über Volleyball, seine
Geschichte und unsere Volleyball-
Freizeitgruppe

Berichten der Medien in Funk, Fernsehen oder Zeitung etwas von Volleyball, so ist man geneigt zu glauben, es handelt sich um eine sehr junge Sportart. Dies aber täuscht, es sei denn, man bezieht dies nur auf die Ausübung dieses Ballspiels innerhalb Deutschlands. Volleyball wurde schon 1895 erstmals in Springfield (USA) gespielt. Seit dieser Zeit hat es viele Freunde in aller Welt, besonders in Asien und im Ostblock gefunden.

Aber worin liegt das Geheimnis für die Popularität dieser Sportart? Einige Gründe dürften sein:

- Volleyball kann auf sehr engem Raum gespielt werden (9 x 18 m Feld)
- es eignet sich für jedes Alter, ob Spieler oder Spielerin
- es kann sowohl als Wettkampfsport, als auch als Ausgleichssport betrieben werden
- und es ist ein Mannschaftssport ohne den Zweikampf anderer bekannter Ballspiele.

Für viele verbindet sich die erste Begegnung mit Volleyball mit Erinnerungen an einen Urlaub im Süden, wo diese Sportart von jedermann gespielt wurde, ohne strenge Regeln, nur so zum Spaß.

Und Spaß kann man dabei haben, ob man nun diesen Sport als Wettkampfsport oder als Freizeitsport betreibt.

Seit 1972 wird, unterstützt durch die allgemeine Begeisterung der Olympischen Spiele von München, auch in unserem Verein Volleyball als Freizeitsport betrieben. In regelmäßigen Übungsabenden hat sich diese Gruppe über die Jahre hinweg Fertigkeiten erarbeitet, die für eine Freizeitgruppe voll ausreichend sind. Auffallendes Element dieses Ballsports ist die Spielpraxis, welche sich erst nach Jahren einstellt. Dies darf als ein Vorteil angesehen werden, da somit die Möglichkeit gegeben ist, diese Sportart über Jahrzehnte ausüben zu können. Daß Spielpraxis ausschlaggebend sein kann, spüren unsere Volleyballer immer wieder, wenn es heißt, zum Turnier anzutreten gegen unseren "Angstgegner" vom TV 1846 Offenburg.

So traten wir auch diesmal, erstmals in einem größeren Turnierrahmen (10 Mannschaften), mit 2 Mannschaften am 27.4.1980 in Offenburg an. Beide Mannschaften begannen mit anfänglichen Schwierigkeiten und gaben gegen den ersten Gegner beide Sätze ab. Die danach eintretende deutliche Steigerung (keine unserer Mannschaften verlor ab diesem Zeitpunkt noch ein Spiel) reichte aufgrund des Spielmodus in drei Pools nicht aus, um auf einen der ersten 4 Plätze zu kommen. So erreichten wir, bei Punktgleichheit mit Platz 5, die Plätze 6 und 7. Bei der anschließenden Siegerehrung stellte sich erst unsere taktisch richtige Spielweise heraus, da die Plätze 5 - 10 je 3 Flaschen Wein anstelle einer Plakette überreicht bekamen.

Aus sportlicher Sicht mußten wir wieder feststellen, daß beide Mannschaften unserer Offenburger Freunde sich als homogenere, ballsichere Gruppe zeigten, obwohl sie rund 15 Jahre älter sind. Aber man unkt schon, die Zeit spreche für uns.

Alles in allem ein gelungenes Turnier bei reibungslosem Ablauf und vorzüglicher Verpflegung; der Kuchen sei hier nachträglich empfohlen.

In der Hoffnung, im Herbst d. J. beim 2. Volleyball-Turnier der Sportgemeinschaft EK Karlsruhe erneut Spaß zu haben an dieser Sportart, gemeinsam mitzukämpfen, wenn es gilt, im "Heimspiel" die Offenburger erstmals zu bezwingen, bereiten wir uns wieder jeden Mittwoch, 20.00 Uhr in der CVJM-Halle in Neureut auf diese Treffen vor.



EK-Basketballer am Ziel

Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung beendete die Regionalligamannschaft der EK Karlsruhe beim 92:57-Sieg gegen Ulm die Saison. Von Spielbeginn an führten die Gastgeber gegen die körperlich weit überlegenen Gäste. Wie jedoch schon im Hinspiel fielen die Ulmer auf das Konterspiel der EKler herein, die jede Gelegenheit nutzten, den Ball zu den davongeeilten Vorder Spielern zu passen, die mit Korblegern sicher abschlossen. Besonders erfolgreich war hier Sauer, der mit 26 Punkten Schützenkönig war.

Doch auch unter dem Korb machten die Gastgeber mit James (24 Punkte) und Schiek (13 „den Langen“ große Schwierigkeiten. Mit diesem deutlichen Sieg erreichte die EK Karlsruhe einen Endstand von 24:24 Punkten und einen guten Mittelplatz. Das Saisonziel Klassenerhalt wurde also mehr als deutlich erreicht.

BNN vom 7.5.1980



Almuth Heinichen:

Mini-Basketball

In der Trainingsstunde unserer Minis geht es jedesmal lebhaft zu. Zwanzig Kinder tummeln sich inzwischen in der Halle, in der es leider nur 2 Körbe gibt.

Pit und ich teilen uns Halle und Kinder, Herr Kleb springt hier und da ein; so kommt dann doch ein fruchtbares Üben und Spielen zustande.



Darf man den Worten der Eltern glauben, so freuen sich die Buben und auch die 3 Mädchen schon die ganze Woche auf den Freitagnachmittag, wenn sie mit ihrem Basketball in Aktion treten dürfen. Die Einsatzfreude und Begeisterung unserer Minis bei den Rundenspielen sind immer wieder ein Vergnügen für den Zuschauer. So positiv war auch das Ergebnis: 4 von 6 Spielen konnten gewonnen werden. Tränen gab es zuweilen auf der Spielerbank; nicht alle Kinder konnten jedesmal eingesetzt werden. Aber schnell lernten sie, sich über die Erfolge ihrer schon geübteren Kameraden mitzufreuen und selbst einmal zurückzutreten.

Die Vorfreude auf die Tage auf der Krottensteinhütte war groß. Wie positiv sich so ein paar Tage Gemeinsamkeit auf das mannschaftliche und soziale Verhalten der Buben und Mädchen auswirken, haben die vergangenen Jahre gezeigt. Ich hoffe, der eine oder andere wird im nächsten Heft gerne von seinen Erlebnissen auf der Krottensteinhütte berichten.



Torsten Sternberg:

Pfingstpaddeln '80 - Die Tage der "constructioni"

Als Paddelneulinge ging unsere 2-Mann-Faltbootbesatzung mit gemischten Gefühlen an die Abfahrt in Karlsruhe. Doch wurden mehr oder weniger starke Angst- und Depressionszustände bereits am Freitagabend in (feucht-)fröhlicher Runde abgebaut. Die einzige Verunsicherung bestand in einigen Andeutungen über eine Bootstaufe, die wir uns in den schrecklichsten Farben ausmalten.



Am nächsten Morgen wuchs unsere Gruppe dann auf 17 Boote und 30 Wagemutige und Festentschlossene an.

Nach einem guten Frühstück ging es dann vom Campingplatz in Sobernheim aus auf die Nahe, die leider recht wenig Wasser führte. Dort gelang uns dann trotz mangelnder Erfahrung das Meisterstück, bereits nach einem Kilometer Paddeln den größten Stein des ganzen Flusses unter unsere Bootsmittle zu bringen, das Boot zu kentern, in 2 Teile zu zerbrechen und 4 weiteren Kanuten auch das Vergnügen des feuchtkalten Naß zu vermitteln.

Stolz auf dieses Kunststück verzichteten wir natürlich an diesem Tag auf die Weiterfahrt, um die anderen nicht zu sehr zu frustrieren.

Am Abend ging es dann an die Reparatur. Mit 20 m Klebeband, Ästen, Schnur und Zeltstangen brachten Jürgen und Hans trotz aller Unkenrufe das Boot wieder in einen benutzbaren Zustand. ("Wenn es den Transport auf dem Dachständer durchhält, schwimmt's auch.")

Auch Knägges hatte Glück: Im dritten Anlauf gelang es ihm, eine zerbrochene Leiste durch einen zurechtgeschnitzten Ast zu ersetzen.

Am Sonntag setzte sich die Reihe der Manöverschäden mit 3 aufgeschlitzten Bootshütten und einer abgebrochenen Steuerung fort. Das Problem, einen Schwall rechts oder links zu umfahren, versuchte einer der erfahreneren Kämpfer (auf ähnliche Weise wie damals den Gordischen Knoten) zu lösen: Er trat auf beide Seiten der Steuerung, worauf diese in der Mitte auseinanderbrach. Aber auch hier wurde mit Ästen, Steinen, Schnur und Klebeband Erste Hilfe geleistet.



Trotz der vielen Wehre, die je nach Können und Möglichkeit durchfahren bzw. umtragen wurden, war es eine schöne Zeit. Die gute Laune übertrug sich dann auf den Abend im Gemeinschaftszelt, der nur durch erste Erkrankungsanzeichen einzelner Expeditionsteilnehmer getrübt wurde.

Am Montag ging es nach ereignisreichen Tagen wieder zurück und mancher wird sich Pfingsten '81 bereits dick im Kalender angestrichen haben.



Ulrike Sternberg:

Wochenendfreizeit auf der
Krottensteinhütte

Am 10.5. fuhr unsere Mädchen-Basketballmannschaft zur Krottensteinhütte.

Nachdem wir alles ausgepackt hatten, spielten wir draußen Indiaka und mit dem Ball. "Frische Luft macht hungrig" - folglich schlugen wir uns beim Mittagessen die Bäuche voll und "hauten" uns satt und zufrieden in die Sonne. Leider durften wir dann (höchst ungern) Holz für das Lager- und Grillfeuer holen. Das brannte dafür aber um so besser. Nachdem um 22.00 Uhr Zapfenstreich war, erzählten wir uns noch lange Zeit Witze, bis auch die Muntersten eingeschlafen waren.

Am nächsten Morgen - Weckzeit war 8.00 Uhr - wachte ich auf und mußte erschrocken feststellen, daß es bereits 8.30 Uhr war. Da nur noch Simone schlief, wurde sie von uns geweckt. Sie schaute auf die Uhr und knurrte nur ärgerlich und verschlafen: "Es ist erst halb sieben!" Tja, meine Uhr ging vor. Während die anderen sich nochmals hinlegten, machten Claudia und ich einen Waldlauf und waren pünktlich zum Frühstück zurück. Anschließend ging es zur Schnitzeljagd los, die Andi und Gunna vorbereitet hatten. Es machte sehr viel Spaß.

Nach dem Essen wurde Rugby gespielt, wovon ALLE begeistert waren; fast jeder trug Schürf- und Kratzwunden davon, aber die gehören einfach dazu.

Alles in allem ein gelungenes Wochenende!

Tschüß, bis nächstes Mal; vielleicht seid ihr dann auch dabei?



Wanderungen

• (bitte Änderungen gegenüber dem herausgegebenen Wanderprogramm beachten!!!)

- | | |
|----------------|--|
| 12./13.7.1980 | 2-Tageswanderung im Odenwald
Führung: Erika Holzer
Anmeldung: 5 Wochen vorher bei
Erika Holzer (Tel. 81 23 19) |
| 23.8.-6.9.1980 | 2 Wochen - Höhenweg verkehrt von
Basel nach Pforzheim
Führung: Jürgen Möhrle
Anmeldung: 14 Tage vorher bei
Jürgen Möhrle (Tel. 46 97 03) |
| •28.9.1980 | Nordschwarzwald
Führung: Jürgen Möhrle |
| 5.10.1980 | Pfälzerwald
Führung: Heinz Dimter |
| 26.10.1980 | Weintour ins Remstal
Führung: Jürgen Möhrle |
| 19.11.1980 | Kehraus der Wandersaison
im Schwarzwald
Führung: Jürgen Möhrle |

Bei den letzten 4 Wanderungen ist der Treffpunkt:
8.30 Uhr, Meßplatz (Oststadthalle)

SG EK KARLSRUHE-BERGHAUSEN

- Basketballabteilung -

Karlsruhe, im Juli 1980

Steinbügelstraße 24

7500 Karlsruhe 41

Tel. (0721) 491130

Kto.Nr.990 Volksbank Karlsruhe
(BLZ 661 900 00)

S P E N D E N A U F R U F

Liebe Sportfreunde, Vereinsmitglieder und Eltern,

die Basketballabteilung unseres Vereins hat sich in den letzten Jahren zu einer leistungsstarken Einheit entwickelt. Unsere Jugendmannschaften zählen zu den stärksten im Bezirk, Jugendspieler aus unserem Verein gehören Auswahlmannschaften auf Landes- und Bundesebene an. Die 1.Männermannschaft spielt in der Regionalliga Südwest (darüber gibt es nur noch die 1. und 2. Bundesliga), die 2.Männermannschaft wurde Meister der Bezirksliga, die 3. und die 4.Mannschaft spielten in der Kreisklasse eine führende Rolle.

Unser besonderes Augenmerk gilt einer guten und erfolgreichen Jugendarbeit. Voraussetzung für eine erfolversprechende Arbeit ist allerdings ein guter finanzieller Rückhalt. Mancher hat geschwätzweise schon durchblicken lassen, daß er gerne etwas für die Basketballer tun würde.

Deshalb wenden wir uns heute an Sie mit der Bitte, uns mit einer Spende zu unterstützen. Schon kleine Beträge helfen uns, unsere erfolgreiche Arbeit fortzusetzen. Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung fürs Finanzamt aus.

Fassen Sie diesen Aufruf bitte nicht als Bettelbrief auf sondern als einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung unserer Arbeit.

Für Ihre Mithilfe danken wir Ihnen im voraus und sind gerne bereit, Sie über weitere Einzelheiten unserer Sportarbeit zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre
Basketballabteilung